

## Werk

**Titel:** Das Neueste aus der anmuthigen Gelehrsamkeit; Das Neueste aus der anmuthigen Gelehrsamkeit

**Verlag:** Breitkopf

**Kollektion:** Rezensionszeitschriften

**Digitalisiert:** Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen

**Werk Id:** PPN556861817\_0004

**PURL:** [http://resolver.sub.uni-goettingen.de/purl?PPN556861817\\_0004](http://resolver.sub.uni-goettingen.de/purl?PPN556861817_0004)

**LOG Id:** LOG\_0075

**LOG Titel:** Rezension

**LOG Typ:** review

## Übergeordnetes Werk

**Werk Id:** PPN556861817

**PURL:** <http://resolver.sub.uni-goettingen.de/purl?PPN556861817>

**OPAC:** <http://opac.sub.uni-goettingen.de/DB=1/PPN?PPN=556861817>

## Terms and Conditions

The Goettingen State and University Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Goettingen State- and University Library.

Each copy of any part of this document must contain these Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept the Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Goettingen State- and University Library.

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

## Contact

Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen  
Georg-August-Universität Göttingen  
Platz der Göttinger Sieben 1  
37073 Göttingen  
Germany  
Email: [gdz@sub.uni-goettingen.de](mailto:gdz@sub.uni-goettingen.de)



I.

**Chronologische Tabellen, worauf die merkwürdigsten Gelehrten aller Stände und Völker, männ- und weiblichen Geschlechts, die von Anfang der Welt, bis auf izige Zeit florirt, nach ihren Leben, Schriften, ic. nebst den vornehmsten Begebenheiten, die Historien der gelehrten betreffend ganz pur dargestellet werden. In zweyen Theilen abgefasset, mit einem nöthigen Register versehen ic. von Joh. Ge. Jak. Albertinus beyder R. D. und Privatus in Bremen. I. Theil, Bremen 1753. im größten Fol.**



Das Herr D. Albertinus zum Besten der gelehrten Historie versprochen hat, das hat er im vorigen Jahre wirklich eines- theils geleistet. Herr D. Berger Professor zu Coburg, hat der politischen Geschichte zu gut, vor jenen 20 Jahren synchronisti- sche Tabellen geliefert, die auch sehr wohl aufge- nommen worden, und unlängst vermehrter heraus gekommen sind. Iho leistet Herr D. Albertinus auch

auch der gelehrten Geschichte eben den Dienst, indem er die vornehmsten Schriftsteller aller Arten, Länder und Zeiten, einander gegen über stellet, so daß man auf einen Blick übersehen kann, welche zu gleicher Zeit, früher oder später geblühet haben. Was dieses zuweilen, bey entstehenden Zweifeln, sonderlich angehenden Gelehrten, die nicht mit dem besten Gedächtnisse versehen sind, für Vortheile leisten, kann ein jeder gleich wahrnehmen. Ja auch denen, die schon weiter gekommen sind, und an Büchern zum Nachschlagen eben keinen Mangel haben, kann ein solch synchronistisches Verzeichniß zuweilen zum geschwinden Orakel dienen.

Er hat nämlich die merkwürdigsten Gelehrten aller Stände und Völker, von Anf. der Welt, bis auf izige Zeiten, nebst den vornehmsten Begebenheiten die Wissenschaften betreffend, und zwar nach Uffers Zeitrechnung, auf zwey und funfzig Tabellen vorgestellt. Davon liefert uns dieser erste Theil die Hälfte, in 26 Stücken. Anfänglich steht jedes tausend Jahr auf einer ganzen Tabelle. Diese waren überflüßig zureichend, die geringe Anzahl der damaligen Gelehrten zu fassen. Im vierten tausend Jahre wird ihre Anzahl schon größer, und also fasset die IV. Tab. nur vier Jahrhunderte. Die V. fasset nur die Gelehrten eines einzigen Jahrhunderts, und von hier an bis zum XIV. Jahrhunderte nach Christi Geburt geht es eben so fort. Das XV. erfoderte schon eine Theilung, in zweoen Tabellen, deren jede 50. Jahre in sich hält. Und so weit haben wir dießmal das Werk fertig.

Im XVI. Jahrhunderte kommen erst zwei Tabellen deren jede 20 Jahre in sich hält. So dann folgen immer zehn Jahre auf einer Tabelle, bis auf die XVIII. Jahrh. davon jede Tabelle nur fünf Jahre in sich fassen kann. Diesen Theil hoffen wir auch ehestens zu bekommen.

Jede Tabelle ist in sechs gleich breite Spalten getheilet, darauf die Gelehrten aller Facultäten erscheinen; nämlich Theologen, Rechtslehrer, Aerzte, Weltweise, und Mathematiker, Geschichtschreiber, und sodann Redner und Dichter. Vor der ersten steht die Jahrzahl, erst von Anfang der Welt, vor und nach Christi Geburt; da denn der große Stern, auf dem ersten, hundert, hernach zehn, hernach fünf Jahre bedeutet. Nach der letzten aber folgen die vornehmsten Regenten, hoher Schulen, und andre zur gelehrten Historie gehörige Merkwürdigkeiten; so daß ein beständiger Parallelismus auch mit der politischen Geschichte daraus zu ersehen ist. Wie nun also alles chronologisch eingerichtet ist: so hat der Herr Verfasser die Gelehrten wenigstens zehn oder zwanzig Jahre vor ihrem Tode gesetzt, da sie vermuthlich zu ihrer Reife und völligem Ruhme gekommen. Und so findet man in diesen Tabellen wenigstens auf 3000 Leben berühmter Schriftsteller. Sind nun gleich die ersten Tabellen ziemlich leer, auch in den mittlern ziemliche Lücken anzutreffen: so hat sich solches wegen der Zeitordnung, auch minderm oder mehrerm Flore der Wissenschaften nicht anders thun lassen. Wem bisweilen noch vergessene, oder unbekanntere Gelehrte vorkommen; der kann sich

selbige zu eigenem Gebrauche hin und wieder eintragen. Zu geschweigen, daß bisweilen auch die Lücken selbst redende Zeugen sind, daß zu der Zeit, in dieser oder jener Art der Gelehrten, keine berühmte Männer gelebet haben.

Die Leben selbst sind kurz und deutlich gefasset; und zwar sonderlich bey den Alten, nach dem Verhältnisse, der größern oder kleinern Verdienste, lang oder kurz eingerichtet. Dabey nun ist 1) auf die Namen, 2) ihr Vaterland, nebst dem Orte und Jahre ihrer Geburt, 3) auf ihre Aemter, 4) ihr Todes Jahr, 5) ihre besten Schriften, 6) das Urtheil davon, 7) die besten Auflagen davon, gesehen worden. Bey den Alten aber ist auch fleißig ange- merket, wessen Schriften verlohren gegangen. Da der Herr D. sich vormals zu Halle und Kinteln aufgehalten, so hat er daselbst auf den öffentlichen Bibliotheken den meisten Borrath gesammelt; den er 170, mit Hülfe seiner eigenen und andrer Privat- bibliotheken vermehret liefert.

Dergestalt hat man nun die Schriftsteller eines ganzen Jahrhunderts auf einmal vor Augen, und kann ihre Zeitordnung gleichsam mit einem Blicke übersehen. Auch die Classe, wozu ein jeder hauptsächlich gehöret, fällt zugleich in die Augen. Und stehen gleich Redner, Dichter und Kunsttrichter bey- sammen: so ist doch aus ihren Werken leicht zu sehen, was für Helden sie gewesen. Und wer das so weitläufige Studium der gelehrten Historie nicht besonders ausführlich treiben, oder sich theure gelehrte Lexica anschaffen will, der kann diese Tabellen als  
ein

ein nützliches und bequemes Handbuch brauchen: so wie der berühmte Herr Past. Brucker den Liebhabern der philosophischen Historie, mit seinen lateinischen Tabellen davon, einen angenehmen Dienst gethan hat.

Da manchen Käusern große und theure Bücher auf einmal zu schwer fallen: so hat der Herr Verfasser seine Arbeit in zween gleiche Theile abgesondert. Hält nun dieser erste so viele Leben nicht in sich, als der zwente haben wird: so hat doch dieser keine andern Schwierigkeiten gehabt; die in neuern Zeiten nicht vorkommen. Es erbiethet sich auch der Herr Verfasser, jedem Gelehrten, dem es um die Aufnahme der Wissenschaften zu thun ist, vielen Dank zu sagen, wann sie ihm mit guten Gründen zeigen werden, wo noch irgend eine Besserung zu treffen seyn möchte; um selbige bey irgend einer neuen Auflage zu machen. Ein solches Werk kann freylich nicht auf einmal zur Vollkommenheit gelangen; und der Herr Verfasser machet selbst den Anfang, einige bemerkete Druckfehler und Versehen zu bessern.

In dem Vertrauen, daß solches Erbiethen sein Ernst gewesen sey, wollen wir eine kleine Erinnerung wagen. Wir haben es bemerkt, daß der Herr Verfasser auch auf unsre alten deutschen Schriftsteller ein gebührendes Augenmerk gerichtet, und dieses hat uns sehr wohl gefallen. Allein wir haben auch einige Lücken darunter bemerkt, die gar wohl wären auszufüllen gewesen. So vermiffen wir z. E. im IV. Jahrhunderte den gothischen Bi-

schof **Ulfla**, der das neue Testament, seinem Volke zum besten, ins gothische übersezet; und welches wir, nach der gemeinsten Meynung, noch im Codice Argenteo haben. Ferner fehlen im X. und XI. Jahrhunderte **Willeram**, und **Notker**, die theils die Psalmen, theils das hohe Lied Salomons, deutsch übersezet haben. Es fehlen aus dem XII. und XIII. Jahrhunderte **Stricker**, **Winsbeck**, **Heinrich von Beldig**, der Uebersetzer der Aeneis, **Wolfram von Eschenbach**, **Heinrich von Ofterdingen**, als die Verfasser des Heldenbuches, **Albrecht von Halberstatt**, als Uebersetzer der ovidischen Verwandlung, und andre solche Dichter mehr, die dieß Jahrhundert berühmt gemacht haben. Im XIV. fehlt der Verfasser des **Renners**, **Hugo von Trienberg**; der noch älter als **Petrarcha** gewesen; und **Bruder Otto von Passau**, der die 24 Alten geschrieben. Im XV. **Sebastian Brand**, der das **Narrenschiff**, und **Heinrich von Alkmar**, der **Reinken den Fuchs** geschrieben; verschiedener andern für dießmal zu geschweigen; die wohl werth wären, in der Kenntniß der Studierenden erhalten zu werden.

Außer diesen finden wir allerdings in andern Fächern der Gelehrsamkeit diese Verzeichnisse ziemlich vollständig, so viel man von synchronistischen Tafeln solches fodern kann: und die Leben jedes Verfassers halten die merkwürdigsten Dinge von ihnen in sich. Die Zahl der in diesem Theile enthaltenen Leben, erstreckt sich über 12 bis 1300. Der II. Theil hat in dieser Ostermesse fertig werden sollen; dafern anders kein Hinderniß darzwischen gekommen ist.

Hierauf

Hierauf vertheidigt sich der Herr Verfasser gegen einige Machtsprüche der göttingischen gel. Zeitungschreiber; und, wie uns dünket, sehr gut. Sondernlich berührt er auch den Punct, womit man seit einiger Zeit sehr vornehm thut, daß nunmehr diese Zeitungen unter der Aufsicht der königl. Societät der Wissenschaften daselbst stehen. Dieses kann allerdings wohl so seyn sollen, wenn man nicht wüßte, in wie weit es wahr ist: da ein jeder Recensent schreibt was er will; und seine Privatabsichten und Leidenschaften, im Namen der Societät, oder doch auf Rechnung derselben ausläßt. „In der Republik der Gelehrten, schreibt der Herr Verfasser, herrscht eine völlige Freyheit, und der hohe Beschützer dieser Gesellschaft ist ein Monarch, dessen Bereitwilligkeit, jedermann Recht wiederfahren zu lassen, die ganze Welt billig bewundert.“ Zu dem gilt im Reiche der Wissenschaften der Bannstral einer gel. Akademie so wenig, als in der Religion des Concilii Tridentini seiner: wie man neulich in einem deutlichen Exempel gesehen hat.

Der Herr Verfasser verspricht über dieß seine Historie der Gelahrtheit, die er bereits angefangen, fortzusetzen. Der zweenyte Band wird von der Geschichte der sieben Weisen, bis auf Christi Geburt gehen; und von hier an, bis auf izige Zeiten sollen noch drey Bände folgen.

Von der Einrichtung der Tabellen selbst, wollen wir eine Probe aus der zweenyen Hälfte des III. Millenniumii, als dem Anfange aller Gelehrsamkeit ge-



ben; doch so, daß wir die bloßen Namen hersehen,

A. M.	A. C.	Gottesgel.	Rechtsgel.	Ärzte
2000.	2000.			
	100			
	300			
	300			
	400	Hiob		
	500	Moses		
	600	Josua		
	700			
	800	Samuel		Chiron Aesculap.
	900	David		Melampus
		Nathan		
2000.	100, 1000.			

die Leben selbst aber auslassen.

Philosoph.	Historici	Redn. Poet.	Patriarchen.
			Tharah
			Abraham
			2008.
			2183.
			Isaak
			2108.
			2288.
			Jakob
			2168.
			2315.
			Joseph
			2289.
			2369.
			Moses
			2513.
		Loekmann	Josua
		Prometheus	Athniel
		Linus	Ninus
		Orpheus	Orgon.
		Mugaus	Gideon
	Sanchonia-	Amphion	2759.
	ton	Thamyris	
	Diktys		Trojanische
	Dares		Krieg
			2810.
			Samuel
			1288.
			Saul
			2909.
			David
			2949.
			Salomo
			2989.